

# Wildkrankheiten, Behandlung erlegten Wildes, Jagdhundewesen, jagdliches Brauchtum, Geschichte der Jagd

## 1 Wildkrankheiten

### 1.1 Parasitäre Krankheiten

#### 1.1.1 Endoparasiten

| Krankheit             | Symptome   | Verlauf   | krankheitsanfällige Wildart  |
|-----------------------|--|---|--|
| Großer Leberegel      | eitrige Gallengänge  | über die Losung ins Freie gelangende Eier entwickeln sich zu Zysten, die in Zwischenwirt Zwergschlamm Schnecke eindringen, danach feuchtem Gras anhaften u. vom Endwirt aufgenommen werden  | alles Wild, besonders Wiederkäuer, Hase und Kaninchen                  |
| Kleiner Leberegel     | wie vor, zusätzlich weiße Flecken auf Leber                  | wie Gr. Leberegel, jedoch zwei Zwischenwirte: Landschnecke und Ameise. Bevorzugt trockene Kalkböden   | alle Pflanzenfresser, besonders Kaninchen                              |
| Bandwürmer            | Abmagerung und Kümern  | Schmarotzen im Dünndarm des Wirtes. Ausgeschiedene reife Teilmglieder werden vom Zwischenwirt aufgenommen; entwickeln sich zu Finnen. Finnenhaltiges Wildbret lässt im Endwirt geschlechtsreife Bandwürmer entstehen  | Hund, Katze, Raubwild, Zwischenwirt: Rinder, Schafe, Schalenwild, Hase |
| Lungenwurm            | Husten, Abmagerung, graue Knoten auf Lunge                   | alle benötigten Zwischenwirt, außer Rinderlungenwurm. Larven werden mit Äsung aufgenommen. Sie gelangen über Lymphbahnen in Lunge, wo sie geschlechtsreif werden  | Schalenwild, Hase, Kaninchen   |
| Rotwurm               | Erstickungsanfälle, Kopfschlenkern, Schnabelausfluss         | Larven werden mit Futter oder Fliegen aufgenommen und setzen sich in Luftröhre fest. Häufig in Fasanerien   | Federwild  |
| Magen- und Darmwürmer | Magen-, Darmreizung, Blutarmut, Abkommen, wässriges Wildbret | wirtsspezifisch; Würmer bohren sich nach ihrer Entwicklung ab dem Larvenstadium in Darmschleimhaut fest. Verursachen nach Entzündungen Durchfall. Kann bei starkem Abkommen zum Tode führen. Arten: Spul-, Palisaden, Peitschen-, Hakenwurm, Pfiemenschwanz | Schalenwild, Federwild, Hase, Kaninchen                                |

| Krankheit    | Symptome   | Verlauf   | krankheitsanfällige Wildart                                 |
|--------------|--|---|---|
| Trichinen    | keine äußeren Symptome erkennbar                       | Weibchen legen Larven im Dünndarm ab. Diese bohren sich durch Darmwand, gelangen durch Lymphstrom in Muskeln. Verkapseln sich, rufen schmerzhaft Muskelentzündungen hervor. Ansteckung durch Verzehr trichinenverseuchten Fleisches | alle Fleischfresser   |
| Coccidiose   | Darmentzündung, Aufblähen des Leibes, Abkommen         | wirtsspezifisch. Wirt scheidet Coccidien (einzellige Parasiten) als Oozysten (von Hülle umgebene Eier) aus. Diese reifen zu Sporen, die mit Äsung aufgenommen werden und Darmschleimhaut zerstören                                  | oft Jugendstadien aller Wildarten. Alte Stücke werden immun |
| Rachenbremse | Husten und Niesen                                      | Bremse umfliegt Haupt des Wirtes und schleudert Larven in Windfang. Diese wandern in Nasen-Rachenraum. Werden im Frühsommer des Folgejahres ausgehustet, verpuppen sich am Boden  | Reh- und Rotwild  |
| Dassellarve  | Entzündungen und Eiterungen, besonders in Rückenpartie | Eiablage im Haar des Wirtes. Schlüpfende Larven bohren sich durch Decke. Larven verlassen im Frühjahr über Bohrkanäle den Wirt und verpuppen sich am Boden  | Reh- und Rotwild  |

#### 1.1.2 Ektoparasiten

| Krankheit       | Symptome                           | Verlauf   | krankheitsanfällige Wildart  |
|-----------------|------------------------------------|---|--|
| Räude           | Juckreiz, borkige Hautentzündungen | aus Milbeneiern entwickeln sich Milben, die durch Bohren in die Haut Juckreiz und Entzündungen hervorrufen. Ansteckung durch Kontakt der Tiere untereinander sowie durch gemeinsame Scheuerstellen und Betten (Lager) | Gams, Schwarzwild, Fuchs, Seehund, Dachs, Marder, Reh- und Rotwild |
| Zecke, Holzbock | Juckreiz, Entzündungen, Hautbeulen | Zecken und deren Larven saugen sich auf Wirt fest. Mit Stich hinterlassen sie Bakterien (Borrelien) oder Viren (FSME), die Folgekrankheiten hervorrufen können  | alle Warmblüter  |
| Flöhe           | Juckreiz, Hautentzündung           | je nach Wirtstier leiten Flöhe auch unterschiedliche Krankheiten ein, z.B. Myxomatose, Übertragung des Hundebandwurms, Nagerpest  | alles Wild   |

## 1.2.1 Bakterielle Krankheiten

| Krankheit                    | Symptome  | Verlauf  | krankheitsanfällige Wildart                                   |
|------------------------------|---|--|---|
| Pseudo-tuberkulose           | Entzündung von Darm u. Lunge, Abzesse in Leber, Lunge, Nieren. Milzvergrößerung | Infektion durch Äsungsaufnahme und Kontakt kranker Tiere untereinander. Akuter und chronischer Verlauf; in beiden Fällen tödlich.  | Hasenartige auch sonstige Säuger und Vögel                    |
| Tularämie                    | Magen-, Darm-entzündung, Knoten auf Leber, Lunge, Milz                          | Ansteckung durch Flöhe, unmittelbaren Kontakt sowie verunreinigtes Wasser, Futter, Lager   | Hase, Nager, Fuchs, Wiesel, Flugwild                          |
| Pasteurellose                | Eiterherde an inneren Organen   | Aufnahme mit Äsung, bei raschem Verlauf: Blutvergiftung, langsamer Verlauf: Fibrinbeläge bedecken Geräusch, führt zum Verkleben der Organe   | Hase, Kaninchen, Flugwild                                     |
| Milzbrand                    | Erstickungsanfälle; Milz, Leber, Nierenschwellen, lackartiger Schweiß           | Aufnahme mit Äsung. Bakterien streuen vom Darm aus über Körper   | Pflanzenfresser, besonders Rehwild, auch Federwild            |
| Geflügelcholera              | punktförmiges Bluten auf Herz u. Darmschleimhaut; matt                          | Aufnahme der Erreger mit Nahrung oder durch Vogelmilben übertragen   | Flugwild  |
| Salmonellose                 | Magen-, Darmentzündung, Leberschwellung   | Salmonellen sind Paratyphuserkrankung. Sie werden mit Losung, auch mit Eiern, von Federwild ausgeschieden  | alles Haar- und Federwild, besonders Tauben und Möwen         |
| Aktionomykose (Strahlenpilz) | Kieferaufbautungen, Knotenbildung im Bereich der Milchdrüsen                    | als Knochenaktionomykose treibt nach Aufnahme der Bakterien meist Unterkiefer nach Verletzungen, auch Zahnwechsel, auf. Weichteilaktionomykose tritt vorrangig am Gesäuge ebenso nach Verletzungen auf | Schalenwild. Bei Schwarzwild kommt Weichteilaktionomykose vor |

## 1.2.2 Viruserkrankungen

| Krankheit    | Symptome   | Verlauf  | krankheitsanfällige Wildart       |
|--------------|--|--|-----------------------------------|
| Tollwut      | Wesensveränderung, Beißwut, oder stille Wut, Lähmungen                     | Übertragung durch Biss oder offene Wunden. Virushaltiger Speichel gelangt über Nervenbahnen ins Gehirn. Krankheit endet tödlich  | alle Warmblüter                   |
| Schweinepest | Vertraut, Durchfall, Atemnot, Blutungen in Magen-Darmkanal, Blase Kehlkopf | Ansteckung über Fraß und Kontakt untereinander. Akuter und chronischer Verlauf   | Schwarzwild                       |
| Myxomatose   | Bindehautentzündung, eitriges Schwellungen an Körperöffnungen              | Kontaktinfektion, auch über Insektenstich; nach mehrtägiger Inkubationszeit stellen sich nebenstehende Symptome ein  | Kaninchen, selten Hase            |
| Geflügelpest | Durchfall, Blutungen an inneren Organen                                    | Infizierte Nahrung sowie durch Kontakt   | Fasanen, auch sonstiges Federwild |
| RHD          | Blutungen in Luftröhre u. Lunge, Müdigkeit                                 | akuter Verlauf: Stück geht nach 3 Tagen ein, langsamer Verlauf: nur selten typische Symptome. Ausheilen bei mildem Verlauf mit vorübergehender oder lebenslanger Immunität | Kaninchen, selten Hase            |
| EBHS         | nekrotisierende Leber- u. Darmentzündung, Herzschwäche, Gelbsucht          | Kontaktinfektion im Herbst und Winter  | Hase                              |

## 2 Behandlung erlegten Wildes

## 2.1 Aufbrechen

unter Berücksichtigen der Bestimmungen des Fleischhygienegesetzes und der Fleischhygiene-Verordnung Grundsätzlich ist Wildbret von Haarwild einer amtlichen Untersuchung auf seine hygienische Unbedenklichkeit zu unter-

ziehen. Danach kann amtliche Fleischuntersuchung bei erlegtem Haarwild (außer Fallwild) unterbleiben, wenn keine Merkmale festgestellt werden, die Wildbret als bedenklich zum Genuss für Menschen erscheinen lassen und

- das Fleisch zum eigenen Verbrauch verwendet oder unmittelbar an einzelne natürliche Personen zum eigenen Verbrauch abgegeben wird (z.B. Wochenmarkt) oder